



Total-Ausverkauf

unseres Sommerlagers

der gesamten Knaben - Garderobe sowohl Woll- wie Waschsachen.

Der zum Ausverkauf
gestellte Lager ist in unse-
rem Paterlokal ausgesetzt.Um gänzlich mit den Lagerbeständen in obigen Artikeln zu räumen, bringen wir sowohl die
elegantesten Modellsachen, wie Schulanzüge und Knaben-Waschsachen zu Preisen zum Verkauf,
die kaum den heutigen Einkaufspreis repräsentieren.

Eine gleich günstige Gelegenheit zum Einkauf ist ausgeschlossen.

Wir führen keine Preise an, man überzeuge sich!

Jeder Ausverkaufspreis ist deutlich neben dem bisherigen mit Blaustift verzeichnet.

Der Verkauf beginnt
heute

Buchdahl & Co.

Ecke Römerplatz

BONN

Am Hof 14.

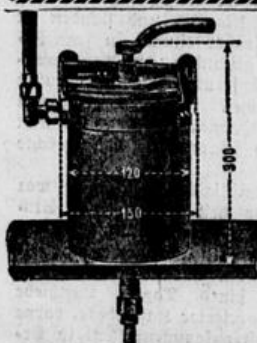
Druckfehler in der Preisliste

vom 13. Juli.

Es soll nicht heißen:

1 Paar Mullvorhänge, volle Breite für
Veranda oder Schlafzimmer,
sondern1 Meter Mull-Vorhänge für Veranda
oder Schlafzimmer, Neupreisen 95 Pfg.

95-Pfg.-Woche Salinger.



Neu! Neu! Bierkühler

D. R. G. M.

in wenigen Min. zu reinigen,
entspricht den polizeilichen
Bestimmungen u. ersetzt eine

Zinnrohr-Kühlschlange

von 6 m, liefert die

Sürth Maschinen-Fabrik,

vorm. H. Hammerschmidt

Sürth b. Köln.

Wiederverkäufer Rabatt.

Prosp. gratis.

Verkade's Waxine Nachtlichte

sollten in jedem Kranken-, Kinder- oder Frem-
denzimmer, in jedem Reisekoffer zu finden
sein. Nichts ist unangenehmer als mitten in
Nacht nach Zündhölzchen suchen zu müssen,
wenn man plötzlich ein Licht braucht.
Und dass Jeder nach einmaligem Versuch
Verkade's reinliche Waxine Nacht-
lichte (Brenndauer 6, 8 oder 10 Stunden)
einem Oellämpchen vorziehen wird, davon
sind wir überzeugt.Erhältlich à 60 Pf. per Dose in guten
Drogerie- und Colonialwaren-Geschäften.Firma E. G. VERKADE & Zn.,
Zaandam (Holland).

Süssrahm-Butter

täglich frisch in Vollfett von
9 Pfund Inhalt 11.00, in
1/2-Pfund-Stücken, verpackt mit
11.25 inkl. Porto u. Versand.
Hoferei Baderberg & Co.

Gas-Bade- Einrichtung

gebraucht, zu laufen gesucht. Off.
unter H. K. 578, an die Exp.

Laudanlet

in sehr gutem Zustand zu dem
billigen Preise von 650 Mk. zu
verkaufen.
Off. u. J. W. 850, an d. Exp.

A. C. Menfow & Co.

Cognac

per Flasche Mk. 4.50,
3 Sterne Mk. 6.75

Doornkaat

feinster Korn-Cognac v. Flasche
Mk. 1.50

Alter Schwede

von H. G. Gerns-Stirnberg
per Flasche Mk. 2, 1/2, 3/4, 1.10

Aromatique

von F. D. Pappe, Neubieten-
dorf, per Flasche Mk. 1.60

Pestomac

von Dr. med. Schreimbogen,
per Flasche Mk. 2.10, 1/2, 3/4, 1.00

Getreide-Kümmel

von J. A. Gills, Berlin
per Flasche Mk. 1.60

Underberg-Boonekamp

empfiehlt in 1/2 und 1/4 Flaschen
sowie ausgem. in jed. fl. Quantum

Franz Jos. Müller

Acherstraße 18.

Fernsprecher 712.

Medizinal- Blutwein

garantiert reiner Traubenmost

Borstelungsmittel

bei Blutarmut, Bleichsucht,
Schwäche u. Magenleiden empf.

Franz Josef Müller

Acherstraße 18. Fernspr. 712.

Lemon Squash

laut Analyse als erfrischendes

alkoholfreies Getränk empfohlen,
per Literflasche Mk. 1.50, sowie
ausgemessen in jedem kleinerem
Quantum.

Citronensaft

aus frischen Citronen rein u. halt-

bar, gibt ein köstliches gesundes

Getränk im Sommer wie am

Frankenbett, empfiehlt in Flaschen
sowie in jed. kleinerem Quantum

Franz Jos. Müller

Acherstraße 18. Fernspr. 712.

Kaffee-Decken

Kommodendecken

Tischläufer

in neuesten Mustern.

Jos. Eiler

Markt a. d. Bonng. Hsp. 1118.

China!

Alte China. Porzellan. Schü-
cken, Gläser, Waffen, Por-zellan, Kuriostitäten u.
preiswert abzugeben.

Sennsbergweg 15b, 1. Etage.

Alle
Sommer-Schuhwaren
Touristen-Schuhe
Ideal-Sandalen
sind um zu räumen, ganz bedeutend im Preise reduziert.
Niemand versäume die günstige Gelegenheit.
A. Solich & Cie.
6 Belderberg 6.
Fernruf 1588.

Bonner Eisenbeton- und Beton-Industrie
Telefon Nr. 1393. Kölnstraße 401.
Ausführung aller Arbeiten in Beton und
Eisen-Beton.
Lieferung von Platten, Werksteinen,
Treppenstufen usw.
Bitte verlangen Sie kostenlosen Ingenieurbesuch.

Gummituch
(Bettdecke) prima Qualität,
100 cm breit, per m 1.75,
2.00, 2.50, abgewasche 50/50
nur 50 Pfg.
Wachstuche
bäbische Muster p. m. 0.75 an.
Reife! Reife! Reife!
sehr billig!
Gladbacher Badstube-Depot
Hermann Pollack
Bonn, Brüdergasse 34.
Fernsprecher 954.

Brautleute
laufen ihre
Aussteuern
am besten und billigsten bei
Joh. Hagedorn
Nöbelslager
1a Kölnstraße 1a
Getragene
Herren-, Damen- und Kinder-
kleider, Schuhe, Wäsche laien zu
hohen Preisen Frau Klein,
Neustraße 23. Karte genügt.
Komme sofort nach auswärtig.

**Antiseptische
Damen-Binden**
empfiehlt
Helene Wolf
Acherstraße 13.

Buchten-Treppe
ganz neu, 8 grade Ränge, sehr
billig zu verkauf. Markt. 43.

**Fußfreie
Höcke**
zum Ausuchen
jeht nur 2.50 Mk.
jeht nur 4.75 Mk.
jeht nur 9.50 Mk.
Blusenhaus
23 Poststraße 23.

Rauchfleisch
extra zart, äußerst milde gesalzen, für Kranke
und Rekonvaleszenten besonders empfohlen,
in Stücken von 2 Pfund an,
Pfund 1.80.
J. J. Manns
Hoflieferant Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit des
Kronprinzen des Deutschen Reiches und von
Preussen.

! Wer !
gebrauchte bessere Möbel bezw.
ganze Einrichtungen verkaufen will, wende
sich unter „Diskret“ an die Expedition
des General-Anzeigers.
Die höchsten Preise werden gezahlt.

Habe noch eine fl. Portion gut
alte Kartoffeln
billig abzugeben. Gebe auch
jeden fl. Portion neue Kartoffeln
franco Haus, zu billiger Tages-
preisen ab.
Hubert Weis
Engelstraße 26, Fernspr. 1899.
Kaffeebrenner
Emmericher Kugelförster, 25 kg
Inhalt, billig
zu verkaufen.
Kesselsch., Durbacherstraße 67.

**Invaliden-
Fahrrad**
oder Fahrrad zu laufen gel.
Off. u. D. 962, an die Exp.
Vollst. kl. Ladeneinrichtung
billig zu verkaufen. Bonn-G.,
Kesselsch., Durbacherstraße 27.
Schließ-Weiseforb
guterhalten, groß, mit Angabe
d. Größe zu laufen gel. Off.
u. J. M. 24, an die Exp.

Vom Tage.

§ Kaiser Wilhelm hat sich bei seinem Aufenthalt in Bergen durch den Architekten Meiland Proben des altnordischen Kunsthandwerks vorlegen lassen, die für das Schloss in Schlesien zur Verwendung kommen sollen, in dem einzelne Teile im Stil verschiedener Länder eingerichtet werden. Von besonderem Interesse sind die mächtigen, mit reicher Schnitzerei versehenen Stühle, die im altnordischen Heim den vornehmsten Platz bilden und für den Hausherrn bestimmt waren. Hieron wählte der Kaiser sieben Stühle, wovon sechs dem Kunstindustriemuseum in Bergen, der siebente dem Rebatteur Schibied in Christiania gehört. Mit Genehmigung der Besitzer sollen sie von den tüchtigsten norwegischen Handwerkern nachgebildet werden, und unter diesen Proben, die nach Berlin kommen, trifft der Kaiser seine Wahl. Der Schibied'sche Stuhl ist besonders charakteristisch und stimmt in allem wesentlichen mit den wenigen Exemplaren überein, die noch in öffentlichen Sammlungen vorhanden sind. Mit Ausnahme des Stuhles sind alle Plätze mit Schnitzereien versehen, die teils in menschlichen Figuren, teils in Ornamenten bestehen. Am Rücken und an den Seiten springen Drachensköpfe hervor. An der Rückseite befindet sich eine Inschrift in Runen mit der Jahreszahl 1685. Zu späterer Zeit hat man also noch derartige Stühle nach den Mustern aus heidnischer Zeit hergestellt, und ebenso war noch bis in spätere Jahrhunderte die Runenschrift im Gebrauch.

§ Der Kaiser in Paris. In Kiel, so schreibt der Pariser Gil Blas, hat Kaiser Wilhelm kürzlich einige unserer Landsleute empfangen. Man weiß, mit welcher Lebenswürdigkeit die Zeitungen und die Diplomaten sprechen noch heute davon. Die Gäste des Monarchen, nach Paris zurückgekehrt, sind entsetzt. Wilhelm II. ist sehr forschbar, sehr mittelmaßig, und im Gegensatz zu den meisten anderen Monarchen gestattet er gerne, daß seine Gäste Fragen an ihn richten. Einer von ihnen erkundigte sich: „Kennen Sie Monarchen Paris?“ Der Kaiser erwiderte: „Ich bin 1878 in Paris gewesen, damals war ich noch Sohn des Kronprinzen, Enkel des Kaisers. . . Ich wohnte in einem Hotel in der Rue de la Paix. . . Ich erinnere mich noch recht gut der Ausstellung. . . Ich erinnere mich auch noch, einen Abend im Théâtre du Palais Royal verbracht zu haben; ich habe nie so viel gelacht.“ Der Kaiser fügte hinzu: „Ich war damals noch ein einfacher Prinz.“ Und sich zum Kronprinzen wendend, sagte er lächelnd: „Nun es aus.“ Der Kronprinz antwortete: „Ich werde später erfahren können, daß ich die Ausstellung von 1900 gesehen habe. . . Aber ins Palais Royal bin ich nicht gekommen; man fand, daß ich noch zu jung war.“

§ Die Vandalensteuer auf Zigarren, die mit anderen Steuerentwürfen unlangst für den kommenden Herbst angekündigt wurde, liegt, nach Meldungen aus Berlin, in ihren Grundzügen schon fertig vor. Nach vorläufigen und allgemeinen Schätzungen soll der Rohertrag dieser Steuer etwa 45 bis 55 Millionen Mark jährlich bringen. Nur die Frage, ob die Sorten bis zur 5 Pfg.-Zigarette steuerfrei gelassen werden, ist allein noch offen. Die Entscheidung dürfte aber dahin fallen, daß die billigen Zigarettenarten, zu deren Herstellung nur inländischer Tabak verwendet wird, zunächst noch steuerfrei bleiben sollen.

§ 154 Kilometer in der Stunde. Vor einigen Tagen wurden auf den bayerischen Staatsbahnen 2/3 gekuppelten Schnellzuglokomotiven auf der Linie München-Augsburg Schnellfahrten mit sehr günstigem Ergebnis veranstaltet. Die Lokomotive beförderte einen Wagenzug von 150 Tonnen Gewicht mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 130 Kilometern in der Stunde. Längere Zeit hindurch erreichte sie eine Geschwindigkeit von 154,5 Kilometern in der Stunde. Es dürfte dies wohl die größte Geschwindigkeit sein, die jemals in Europa mit einer Dampflok gefahren wurde. Der Gang der Maschine war bei dieser Fahrt bemerkenswert ruhig und die Dampferzeugung trotz der hohen Arbeitsleistung so reichlich, daß die Fahrt mit gleicher Geschwindigkeit noch längere Zeit hätte fortgesetzt werden können.

§ Homburg und sein früherer Oberbürgermeister. Die Stadtvorordneten in Homburg b. d. S. beschafften sich dieser Tage mit der Stellungnahme des gewesenen Oberbürgermeisters Raß gegen das Taunus-Rennen und seiner Rede in Götting, in der er erklärt hatte, daß es ihm in Homburg nicht vergönnt gewesen sei, endlich zu arbeiten, und daß er gern auf den Gang und Schimmer dieser Stadt verzichte. Die teilweise recht lebhaften und gelegentlich von Beifallsäußerungen der Zuschauer unterbrochene Debatte ließ erkennen, daß sich der Oberbürgermeister Raß mit seiner Erklärung gegen das Rennen in Widerspruch zu den Homburger Stadtvorordneten gesetzt hat. Man forderte deshalb in der Versammlung, daß von dem bisherigen Gebrauch, die scheidenden Bürgermeister durch Anbringen ihres Bildnisses im Stadtvorordnetensaal zu ehren, bei Herrn Raß Abstand genommen werde. Die Beschlußfassung wurde indes vertagt, nachdem von einer Seite vorgeschlagen worden war, zunächst eine authentische Auskunft über den Wortlaut der Göttinger Rede von amtlicher Stelle einzufordern.

Von Nah und Fern.

§ Niederröden, 15. Juli. Der hiesige Turnverein Altmannia errang auf dem Wettstreit zu Obercaffel unter Beteiligung von 14 Vereinen 8 Preise und zwar je einen Ehrenpreis im Stämmen und Ringen, den ersten und den dritten Preis am Reck und den dritten Preis im Springen. Außerdem erhielt der Verein den zweiten Ehrenpreis für stramme Haltung des Turnwarts, den ersten Preis im Festzug und den ersten Preis im Paradedemarsch.

§ Unkel, 15. Juli. Der Westwallklub hat am Sonntag hier seine Hauptversammlung gehalten, womit das 25jährige Jubiläum des hiesigen Verschönerungs- und Verschönerungsvereins verbunden war. Am Samstag nachmittag beschäftigten die Festteilnehmer zunächst die großen Reize des Wingervereins und nahmen dann als Gäste des letzten an einer auf der Margaretenhöhe bei Militärkapell veranstalteten Vorfeier teil. Gegen halb 8 Uhr abends wurde mit dem Dampfer Stadt Köln eine Festfahrt unternommen, die sich bei prächtigem Sonnenschein rheinwärts bis unterhalb Königswinter und dann rheinwärts bis Ling erstreckte. Annähernd 400 Personen nahmen an der Fahrt teil. Die Kapelle des Artillerie-Regiments Nr. 9 langierte auf dem Schiff. Als letztes von Ling rheinwärts fuhr, begann eine prächtige Beleuchtung des Rheinufer mit Feuerwerken und bengalischen Flammen. In Unkel vereinigten sich die Ausflügler nach der Rückkehr noch zu einem Komers, wobei der Gesangsverein Concordia und verschiedene Damen als Solistinnen unter großem Beifall mitwirkten. Die Stadt war zu Ehren der Versammlung reich geschmückt. Am anderen Morgen wurde die in ihrem ältesten Teile noch aus dem 13. Jahrhundert stammende Unkel Kirche mit ihren Kirchschiffen, einem prächtigen Schnitzaltar mit der Geschichte des hl. Pantaleon aus dem 14. Jahrhundert, einem gleichalterigen, aus einem Stück gehauenen Taufstein, dem eisernen Kronleuchter von 1507, dessen Bergen von Engeln

gehalten werden, und den einzigartigen, aus dem 14. Jahrhundert stammenden geschnittenen Paramenten beschickt. In der Hauptversammlung wurden die geschäftlichen Gegenstände glatt erledigt. Dem Westwallklub gehören jetzt alle Verschönerungs- usw. Vereine des Westwall mit Ausnahme von Nassau an. Eine lebhafteste Debatte entfaltete der Vorschlag, den Westwall zur Errichtung der Kaiserl. Automobilklub geplanten Rennbahn zu empfehlen. Der Antrag wurde infolge dessen zurückgezogen. Bei Marienberg soll ein Bauernhaus, wie es in alten Zeiten gebaut wurde, als Westwall-Museum errichtet werden. Der Westwallführer erscheint demnächst in vierter Auflage. Angeregt wurde noch, die Volkstheater des Westwall zu sammeln. Der Klub will diese Anregung unterstützen. Der Vorsitzende des Verschönerungsvereins, Ortsvorsteher C. S. L. H. zu Unkel, und Amtsrat Dr. S. P. H. in Montabaur wurden in den Vorstand gewählt und Pfarrer Heyn zu Marienberg zum Ehrenmitglied ernannt. Vor der Generalversammlung hatte ein Morgenbesuch nach dem Sturzbach stattgefunden, wo die Bauerei Severinsberg und der Verschönerungsverein einen von höchsten Wingerinnen freibegleiteten Jähling darboten.

§ Vom Westwall, 13. Juli. Für den Landmann sind traurige Tage gekommen. Der Regen ist schier endlos und darum ein Einbringen des Heues unmöglich. Die Jmmer sind genötigt, ihre Vienen zu füttern, wenn diese nicht verhungern sollen.

§ Von der Mosel, 12. Juli. Ein neues Bahnprojekt Mosel-Carden soll zur Verbindung der Mosel mit der Mosel in die Wege geleitet und durch ausführliche Pläne und Denkschriften beim Minister und den Abgeordneten der betreffenden Kreise befürwortet werden. Eine zahlreiche Besuchsversammlung, der auch der Landrat Gerhards-Gochem und der Landtagsabgeordnete Ling beiwohnten, sprach sich lebhaft für diesen Plan aus, der zahlreiche Ortschaften und fruchtbare Gebiete aufschließt. Nach einem Vortrage des Bauamts-Gaul-Rohling wurden 15 Ortschaften mit 20.000 Bewohnern unmittelbar an die Bahn angeschlossen werden. Die Länge der Bahn beträgt 25 Kilometer. Die Baukosten würden sich auf 3.675.000 Mark belaufen. Die Vertretung der Stadt Cochem wünschte eine andere Linienführung, welche die Stadt und den Kreis Cochem mehr berücksichtige.

§ Cochem, 13. Juli. Die Traubenblüte verläuft in unserer Gegend, wo die Traube ohnedies langamer forschreitet, als in südlicheren Bezirken, bei der schlechten Witterung nur langsam und ist erst in den besten Tagen zum Abblüh gekommen. Die ständige Kühle, welche sogar fast Frost brachte, giebt zu großen Beschädigungen Anlaß, zumal sie geeignet ist, auch die Entwicklung der Blattfalkenfrucht und des Ediums zu befördern. Bis die allgemeine Blüte abgeschlossen ist, geht noch einige Zeit ins Land.

§ Entsch. a. d. Mosel, 15. Juli. Eine große Feuerbrunst zerstörte 22 Wohnhäuser, darunter die schönsten Moselfischweibchen und den bekannten 1642 erbauten Simmerer Hof.

§ Köln, 15. Juli. In Lebensgefahr schwebte gestern nachmittag ein Kölner des Schiffs Deutscher Kaiser, der in der Rhein gefahren war. Es gelang ihm jedoch, den Nachfahren zu entkommen und sich daran festzuhalten, bis ihm vom Schiffpersonal Rettung gebracht werden konnte.

§ Köln, 15. Juli. Eine Spiechölle wurde Sonntag früh gegen 4½ Uhr von der Kriminalpolizei in einem Privatbause an der Bürgerstraße aufgehoben. Die Beamten fanden etwa 20 Personen, darunter mehrere Kellner, beim Glücksspiel. Die Namen der Spieler wurden festgelegt. Ein kleiner Geldbetrag konnte von der Kriminalpolizei in Beschlag genommen werden.

§ Siebteil, 14. Juli. Heute feierte die Sebastianus-Bruderschaft der Sektion seit 600 jähriger Jubel. Diefelbe hat seit dem Jahre 1407 ununterbrochen bestanden, wie die Akten und Königsplatteln nachweisen.

§ Düsseldorf, 15. Juli. Kurz nach 12 Uhr nachts ereignete sich plötzlich die Brandkatastrophe. Die Papierfabrik von Hermes u. Co. stand sicherlich in Flammen. Die Wehr fand einen ausgebreiteten Feuerherd vor. Das Mittelsgebäude der Fabrik, das der Papierfabrikation diente, brannte vollständig ab; das Feuer fand an den Papierrollen reichliche Nahrung und fandte förmliche Funkenregen gen Himmel. Nicht weniger als neun Wasserleitungsrohre wurden zur Bekämpfung des Brandes verwendet. Bis gegen Morgen war die Wehr auf der Brandstelle tätig. Während sie noch in voller Arbeit begriffen, wurde um 120 Uhr erneut Großfeuer von der Kaiserwerthstraße verläuft, wo im Hause Pantstraße 66 das Mannich'sche Holzlager brannte. Nach Norden sowohl wie Süden zeigte der nächtliche Himmel die beiden Großfeuer weithin sichtbar an. Esch's Mühle wurden in Tätigkeit gesetzt, es gelang, das verheerende Element von einem zweiten Lagerplatz und dem Pferdestall abzuhalten, während ein Holzlager, die Scheune und der Heuboden in Flammen aufgingen. In angestrengter Tätigkeit wurde die Wehr hier bis gegen 6 Uhr morgens zurückgezogen.

§ Düsseldorf, 15. Juli. Im Oktober v. Js. wurden einem Birte in der Bankstraße aus der Schublade eines Kleiderkabinetts, der in einem Barterzimmer neben der Schankstube stand, 1800 Mark gestohlen. Trotz aller Nachforschungen war von dem Diebe nicht die Spur zu entdecken; das einzige, was man von ihm wußte, war seine Flucht durchs Fenster, die die Dienstmagd gesehen haben wollte. Wer aber dieser fremde Eindringler gewesen, blieb ein Geheimnis. Lange durchgeführte Ermittlungen hatten schließlich dennoch Erfolg, und zwar den ganz unerwarteten, daß man Geistesheil darüber bekam, die Magd müsse selber ihre Hand im Spiele gehabt haben. Am Samstag Abend wurde sie gefänglich eingekerkert. Sie mußte sich zu dem Geständnis bequemen, daß sie den eigentlichen Dieb, ihren Schwager, selbst zu dem Diebstahl verleitet hatte und mit dabei gewesen sei. Natürlich wurde darauf auch der Spibube, ein Fabrikarbeiter aus der Kaiserstraße, in sicherer Gewahrsam gebracht.

§ Weiskirchen (Rhein), 15. Juli. Ein auf den Rheinischen Werken mit Ausbesserungsarbeiten an einem Dampftram beschaffter Arbeiter kam der elektrischen Leitung zu nahe und wurde vom Strom getötet.

§ Berlin, 14. Juli. Wohl niemals hat die Chronik der Verschundenen und Verschollenen in Berlin einen derartigen Umfang angenommen als gegenwärtig. Ganz besonders auffällig ist das fortgesetzte Verschwinden von jungen Mädchen. Bei der Berliner Polizei laufen tagtäglich Meldungen über vermiste Mädchen ein, und es ist für die Kriminalbeamten äußerst schwierig, die Spuren der Verschundenen zu ermitteln. In den meisten Fällen liegt bössartige Verschleppung und Entführung vor. Zahlreiche Fälle, die schon längere Zeit die Behörden beschäftigten, hatten noch immer der Aufklärung. Jetzt wird wiederum über das Verschwinden von vier Frauenpersonen berichtet.

§ Breslau, 15. Juli. Am Samstag und Sonntag haben anhaltender Regen und Nordstürme im schlesischen Gebirge gewaltigen Schaden angerichtet, besonders im Stromgebiet der Weistritz, Bober und Glatzer Neiße. In Glatz, Barmbrunn, Neurade und Glatz sind ganze Städte überflutet, so daß die Feuerwehre zu Hilfe gerufen werden mußte, in Glatz auch das Militär. In der Grafschaft Glatz sind die Unwetterschäden am größten. Ganze Gehöfte sind weggerissen worden, die Ernte ist vernichtet, zahlreiche Bäume wurden entwurzelt. In der Weistritz bei Rüders errant ein Schulfabrik; ein Mann wird vermisst.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten Hauptblatt und 4 Seiten Unterhaltungs-Beilage. 00000

Aus Bonn.

Bonn, 16. Juli.

§ Ein eigenartiger und sehr lehrreicher Ausflug wurde am Sonntag von dem Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande unternommen. Man hatte auch Damen und Gäste zur Teilnahme eingeladen, so daß sich etwa anderthalbhundert Personen zusammenfanden, die zum größten Teil von Beuel aus die fröhliche Fahrt an dem schönen Sonntagmorgen per Bahn antraten und gegen 11 Uhr in Vallendar anlangten. Hier nahmen sie mehrere bereitstehende Wagen der elektrischen Straßenbahn auf und brachten die Gesellschaft die anmutige, mit großen Vogelbeerbäumen gesäumte Chaussee hinauf bis zum sogenannten Römerbusch. Herr Geheimrat Professor Dr. Loeschke wollte von hier aus einen Teil der berühmten römischen Grenzbesetzungen des sog. Limes zeigen, der bekanntlich vom Rhein bis zur Donau läuft, das römische Weltreich gegen die germanischen Stämme abschloß, und der in den letzten Jahrzehnten der eingehenden Forschung der Gelehrten unterliegt, abgeteilt in eine Menge von Strecken. Man hatte kaum das schmale Wiesental und den hindurchflutenden Rehrbach überschritten, als die Gesellschaft vor einem großen, frisch aufgeworfenen Erdbach anhielt, aus dem zunächst Niemand etwas Rechtes zu machen wußte. Geheimrat Loeschke's überaus klarer und verständlicher Vortrag brachte aber sehr bald Licht in die Sache. Er erklärte, daß er hier das Profil des großen Weltgrabens habe aufweisen lassen und wies auf den Wall hin, der sich deutlich sichtbar mitten durch den Wald den Berg hinaufzog. Die verschiedenartige Struktur der Erde machte den in der langen Zeit verschütteten Graben erkennbar. Herr Geheimrat Loeschke stieg in das Loch hinab und zeigte an zwei aufgerissenen Erdböden deutlich den großen Unterschied des Bodens. Vor diesem Graben habe sich noch ein kleines Gräbchen befunden, das zur Befestigung von Wallanlagen gedient und überall wieder zu erkennen sei. Auch dies war aufgedeckt. Die Gesellschaft wandelte nun durch Wald über Busch an dem Walle entlang und traf an verschiedenen Stellen die aufgeschlagenen sichtbaren Fundamentreste der steinernen Türme, die vor nahezu 2000 Jahren hier gestanden. Noch zu Anfang des vorigen Jahrhunderts seien anderwärts Meter hohe Stümpfe der Steinmauern vorhanden gewesen, allein beim Bau der Wege und Straßen habe man, ohne Rücksicht auf die große Bedeutung dieser historischen Zeugen, das Material pietätlos verworfen. Vor den Steinbauten hätten sich solche von schweren Pfählen überall befunden; die Steinbauten gehörten erst einer späteren Verstärkung an. Die Böcher dieser Pfähle wurden auch noch gezeigt. Man mußte erstaunen, wie es den Forschern möglich ist, von einem auf das Andere schließend, zu diesen interessanten Entdeckungen zu kommen. An eine Stelle gelangte man dann, wo sich im Wall ein Durchlaß befunden; die Spuren zweier Türme ließen erkennen, wie man diese Partie einer stärkeren Bewachung unterstellte. Mehrere Male zeigten sich auch an hervorragenden Punkten die Spuren vorrömischer Niederlassungen, also keltische Leberreste.

Die Wachtürme waren unten aus Stein, oben aus Holz errichtet, wie Abbildungen auf römischen Denkmälern uns erkennen lassen. Es sei daher die Möglichkeit geboten, einen solchen Turm wieder konstruieren zu können. An einer durch eine besonders schöne Aussicht hervorragenden Stelle, am Pulverberg, zeigte der hochschende Corona wiederum Geheimrat Loeschke die Reste eines Steinmastes und reichte die Lebersteine einer zu Ziegelsteinmaße gebildeten Lehermerde rund, die beim Verbrennen des Baumwerkes entstanden war. Er sprach es hier als seinen Lieblingswunsch aus, diesen Turm in alter Weise als Muster wieder aufzurichten und dann als Aussichtsturm zu benutzen, ein schöner Zweck, der so einleuchtete, daß die Gesellschaft Herrn Geheimrat Loeschke später bei Tafel einen namhaften Betrag zur Ausführung dieser Idee zur Verfügung stellte. Das Mittagsessen wurde in Sahn eingenommen, wobei es an gemachten Kosten nicht fehlte, die meistens der Dankbarkeit Ausdruck gaben, welche für die vorzügliche Führung des dienstfertigen Gelehrten sich bei den Teilnehmern geltend machte. Sogar eine Schülerin der Prima des Kölner Mädchengymnasiums, welche zusammen die Tour mitgemacht, trat als Rednerin auf. Um 17 Uhr wurde von Engers aus die Rückfahrt nach Beuel, entlang des von freundlichem Sonnenschein bestrahlten und von Festschiffen belebten Rheinstromes, aus unternommen.

§ Die Stadtvorordneten werden sich am Freitag mit der Wahl einer Sonderkommission beschäftigen, welche über die in Vorbereitung befindlichen Verwaltungsvorschläge betr. den Verkauf billigen Schweinefleisches in eine nähere Beratung treten soll. In der letzten Stadtsitzung war beschlossen worden, diese Sonderkommission für den Fall zu berufen, daß die Regierung ihre Verkaufspreise nicht herabsetzen beginne, an dem Verbot der Preisbefreiung festhalte.

§ Die Referendaratsprüfung zu Köln hat gestern von vier Kandidaten Herr Paul Korff aus Remscheid bestanden.

§ Die Gerichtsferien haben heute begonnen und dauern bis zum 15. September.

§ (Schiffsmobiliausstellung. Vom 14. bis 20. ds. findet im Hause Beethovenstraße eine Ausstellung von etwa 30 großen Schiffsmobilen, zahlreichen Photographien und Plänen von Kriegs- und Handelschiffen statt. Die Ausstellung ist zu freiem Eintritt geöffnet.

§ Fußballwettkampf. Am Sonntag standen sich die ersten Mannschaften des Bonner Fußballvereins „Gertha“ gegen die des Bonner Fußballvereins „Britania“ im Wettkampf gegenüber. Das Spiel endete nach langem hartem Kampfe zu Gunsten der „Gertha“ mit 5:1 Toren.

§ Der Männergesangsverein Bonner Lieberkranz hat am Sonntag seinen neuen Dirigenten, Herrn August Thelen aus Köln, eingeführt. Zu dem Feste waren zahlreiche Freunde und Gönner sowie ein Doppelquartett der Kölner Concordia erschienen.

§ Der Verein eben. Königs-Kurfürsten hielt am Sonntag nachmittag in den Weiler'schen Gartenanlagen zu Beuel unter zahlreicher Beteiligung sein diesjähriges Sommerfest ab. Die geliebten Kinder- und Volksbelustigungen fanden vielen Beifall; besonders war für die Kinder reichlich Gelegenheit, sich nach Herzenslust zu vergnügen. Außer den Musikvorträgen der hiesigen Feuer-

wehkapelle ertönten die Leistungen zweier Altsolisten und Ringkämpfer, sowie der Vortrag einer graugrünen Nordgeschichte wohlwollenden Beifall. Es wurde flott getanzt, abends die Anlagen bengalisch beleuchtet und ein Feuerwerk abgebrannt.

§ Der Bonner Samariterverein hat am Sonntag unter Leitung seines Dirigenten, des Komponisten Peter Müller, im Friedrich-Wilhelm-Stift eine Gesangsführung veranstaltet. Unter den vorgetragenen Liedern befand sich auch eine Komposition des Dirigenten. Die Kranken ließen dem Verein für seine große Lebenswürdigkeit danken und baten ihn, recht bald wieder zu erscheinen.

§ Ein Bankdirektor von auswärts, der sich in seiner Stellung bedeutende Ehebungen und Betrügereien hat auszuweisen kommen lassen, wurde gestern auf Veranlassung der Kölner Staatsanwaltschaft hier verhaftet.

§ Bei einer Kauferei, die auf einem Grundstück an der Enderstraße stattfand, wurde einer der Beteiligten durch mehrere Messerstiche in den rechten Oberarm und die Kniekehle verletzt.

§ Mit Gummischuhen waren in der letzten Zeit in verschiedenen Straßen, so u. a. im Cassiusgraben, in der Sternstraße, am Rheinwerf, Laternen und Fensterhaken von jungen Leuten unwillkürlichweise zertrümmert worden. Der Polizei gelang es, die Täter zu ermitteln und zur Bestrafung heranzuziehen. Einer der Hakenhauer hatte in einem Vorgarten an der Enderstraße einen Baum ausgerissen. Auch er wurde zur Anzeige gebracht.

§ Seinen Eltern durchgebrannt war ein in Poppelsdorf wohnender Lehrling, nachdem er vorher noch auf den Namen seines Vaters für 80 Mark Kupferplatten entnommen und sie zu Geld gemacht hatte. Nachdem der Durchgräber das Geld verjubelt hatte, ist er jetzt wieder zu seinen Eltern zurückgekehrt.

§ Von einer Schächerfalle haben Diebe in der letzten Tagen das Jindach gestohlen, was der Schächer bei der andauernden regnerischen Witterung sehr vermisst.

§ Etwa 50 französische Gymnasialisten, meist Schüler der höheren Klassen der Pariser Staatsgymnasien, trafen am Samstag abend in Düsseldorf ein, um auf die Dauer von zwei Monaten in rheinischen Familien zu Düsseldorf, Köln, Bonn und Coblenz untergebracht zu werden. Es handelt sich hierbei um eine neue private Veranstaltung und lediglich um einen pädagogischen Versuch, der den französischen Schülern Gelegenheit bieten soll, sich in der deutschen Sprache zu vervollkommen, deutsche Einrichtungen und deutsches Familien- und Geistesleben aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Die Anregung geht vom französischen Kultusminister Professor Pinloche, der durch Arbeiten über den Philanthropismus hervorgerufen ist. Prof. Pinloche erklärte in einer Ansprache, daß die französische Unterrichtsverwaltung dieser kulturell sehr wichtigen Exkursion großes Interesse entgegenbringe. Die jungen Leute sollten nicht vergessen, daß dieser monatelange Aufenthalt im Rheinlande ernster und gewissenhafter Arbeit zu widmen sei. — Am heutigen Dienstag kommen die französischen Ferienkolonisten nach Bonn.

§ (Noch etwas vom Schiefgen und andern. Aus unserem Leserkreise wird uns geschrieben:

Wo sind sie hin die Bönnsche Originale, Ringlabette, Schnapsbühle, Marzgabe, die uns in der Jugend Anfang der 50er Jahre so oft zum Spielball und Spott gedient? Mag es die Verzögerung Wonn's (damals 1835 Einwohner in Alt-Bonn und heute deren 81 928) und damit die vermehrte Erwerbstätigkeit mit sich gebracht haben, oder die Kompletierung der Polizei-Organisation (damals 6 und 8 Nachtwächter und heute 91), mag es der gesteigerte Verkehr sein, der es nicht mehr aushält, mitten in der Stadt so viele ruhige Punkte zu haben. Gleichviel sie sind nicht mehr! dahin, dahin. Am wahrscheinlichsten ist es, daß der Wunsch des Männerajals und Bettendorfs, Wonn's merkwürdige Figuren, ehe sie zu öffentlichen Berühmtheiten werden, bei sich zu versammeln, Schuld am Verschwinden ist. Nachfolger vom Kanone-Stibbel, weiße Tüschchen, Refless Mattes, Ristölche, Plüschpitter, Surbur, Knops Andres, Vuggel am Schaaf, Weidbach, Johann Jfel, Dübä, Franzé Hannes, Klätzig Angenes, Rabedürsch Buffel, Hehn's Lepp, Knoch Jabel usw. usw. gibt es nicht. An dem Ausgange der Marktbühne, da wo heute Albers, früher Berghausen's und gegenüber Blömer, früher Bach's Thres, ihre Geschäfte hatten, standen oder stippeln sich die Markgrabe an die Hüfer oder sonnten sich. Gär, e schäl Kastemann; etwas weniger tat es auch. Ging die Sonn herum, verzog sich die Gesellschaft nach der Mitte des Marktes und standen in der Nähe des Steines, wo früher einmal in französischer Zeit der Freiheitsbaum gestanden, nun verschwand, dicht bei der Fontei und freuten sich des guten Einbernehmens mit der Kulache. Zur Nachmittagszeit strahlten sie meistens unger Heimann's Porz, wo nun der Eingang zur Sonne und schamte op die schlächte Züge.

Eine der fidellsten und gutmütigsten Originale war Knops Andres. In damaliger Zeit trugen die Studenten vielfach Pläids. Andres Hauptfreude war, als Student zu gelten, obgleich er nur die Elementarschule besucht und seines Zeichens ein harmloser Schneider war. Der Andres erscheint eines Tages, Lusthiebe schlagend, mit weiß und rot kariertem Kaffeetisch, vorne mit einer Nabel auf der Brust zusammengeknüpft in Ermangelung eines Pläids mitten unter den Professoren auf dem Markt. Das Gaudium! Wir Benäler, vollgepfropft mit Dummheiten und faulen Witten, beschloßen, Andres zu einem Vortrage in der Terzia zu zitierten. In der freien Viertelstunde erschien Andres; wie er heringekommen, ist mir bis heute unklar, da vorne die strengen Herren Lehrer auf dem Hofe marschieren. Gleichviel, er war da. Ruhe, Herr Knop hat das Wort. Er hielt einen furchtbaren Quast, den wir mit frenetischem Lachen fortwährend unterbrachen. Da!!! die Türe fliegt auf und in derselben erscheint unser Ordinarius, ein Hüne von Gestalt. Andres, den sehen, vom Katheder stürzen, zur Türe hinaus und die Treppe herunter war eins. Unten dreht er sich um, seine einzige Rage war, daß er rief: „Jhr Efel“. Er meinte später, es war schade, daß meine Rede so früh unterbrochen wurde. Einst erschien er, seinen Arm in einer Winde. Was ist denn los, Andres? Ja, lieber Kommiliton, ich war gestern Abend bei meinen Freunden auf der Kneipe, da haben wir Pierpfl gemacht. Erst hieß es: links Bein hoch, das ging nicht, wie ein nasser Sack. Es war wohl das viele eble Gedächtnis, die Stibulität, aber herausgetragen zu ich es doch noch. Vom Schiefgen sei noch folgendes erzählt: Eine Dame, für die Schiefgen Kommissionen besorgte, beim Baden begriffen, bot ihm von dem soeben fertig gewordenen Radwerk an. „Nehmen Sie sich ein paar Pannefägelchen mit.“ „Ach nein, zu liebenswürdig, gnädige Frau“, bemerkte Schiefgen, sich die Hände reibend, und dabei seine eigenartigen Komplimente machend, „zu liebenswürdig; für mich würde ich es als unbeschreiblichen betrachten, aber vielleicht dürfte ich etwas für meinen Herrn Vater, dem Herrn Major, ausbitten.“ „Neht

gerne, Herr Schiefgen, aber eine Reue, die ich, sie sind also aus Münster gekommen? „Ja, gnädige Frau, und dabei warf er sich stolz in die Brust, „mein Vater war Tambour-Major.“

(.) Se. Eminenz der Herr Kardinal-Erzbischof hielt gestern am letzten Tage seines hiesigen Aufenthaltes, morgens von 11-12 Uhr in der Münsterkirche mit den Schülern der Oberklassen der kath. Volksschulen Katechese ab. Nachmittags konfektierte der Kirchenfürst den neuen Altar in der Minoritenkirche und hielt dann im Kapitelsaal eine Pastoral-Konferenz ab. Mit dem Zug 6 Uhr 20 Min. begab sich der Herr Kardinal nach Köln.

Der goldene Brunnmantel der französischen Kaiserin Eugénie ist für einige Tage im Schaufenster des Seidenhauses M. Wittgensteiner ausgestellt. Der Mantel bildet eine einzige große Spitze, die aus vergoldeten Seidenfäden gefertigt ist. Kaiser Napoleon soll für den Mantel 100.000 Francs bezahlt haben.

(.) Das Hohenzollern-Quartett, das kürzlich auf dem Weltkongress in Genéve zwei der höchsten Preise, und zwar den ersten Ehrenpreis und den zweiten Preis, hat an Stelle seines bisherigen Dirigenten Dr. Gargat, der einen Auftrags-Operettenkapellmeister nach Baden in der Schweiz angenommen hat, Herrn Musiklehrer Wilhelm Dunkel zu seinem Dirigenten gewählt.

Elektrische Bahn Bonn-Beuel. Vom Siebengebirge, 15. Juli. Wird der Rhein. Volksges. bekanntlich haben die drei Kreisverwaltungen Bonn-Stadt und -Land, sowie die Ausführung der längst geplanten rechtsrheinischen elektrischen Bahn Bonn-Beuel rheinwärts bis zum Siebengebirge in die Hand genommen und sind die erforderlichen Planarbeiten im Gange. Neuerdings verlautet, daß auch der Kreis Neuwied sich für das Unternehmen und für die Durchführung dieser Kleinbahn bis Engers-Ehrenbreitstein interessiert. Ohne Zweifel dürfte diese neue Verbindung für die vielen rechtsrheinischen Sommerfrischen, wie Honnef, Unkel, Rüngsdorf, Rengsdorf u. a. von großem Vorteil sein. Daß auch andererseits die Bahn rheinwärts bis Deutz durchgeführt werden muß, ist für die vielen unterhalb Beuel gelegenen rechtsrheinischen Rheintalgerade zu einer Notwendigkeit. Vorläufig würde es genügen, wenn die neue elektrische Kleinbahn ab Beuel mit der linksrheinischen Rheinbahn Bonn-Köln in direkte Verbindung gebracht würde.

Haftpflicht der Stadtgemeinde für Verkehrs-sicherer Zustand der Straße. Im Juli 1904 wurden im Auftrage der Stadt Bonn in der verlängerten Argelanderstraße durch den Unternehmer V. Kanalarbeiten ausgeführt. B. übertrug die An- und Abfuhr des Schuttes und Kieses dem Fuhrunternehmer O. zu Bonn, der deshalb seine Fuhrkutsche mit Karren in die bezeichnete Straße fahren ließ. Am 11. Juli 1904 stand ein mit einem Pferde bespannter Karren auf dem linken Seitenweg der Argelanderstraße nahe der Ecke dieser Straße und der Reuterstraße. Infolge Verletzung durch Fahren schlug das Pferd mit dem rechten Hinterfuße aus und geriet hierbei in einen Stachelstrauch, der teilweise unter Gras versteckt war, das an der Ecke der Argelander- und Reuterstraße gelegen, früher der Pöppelsdorfer Armenverwaltung, deren Rechtsnachfolgerin die Stadt Bonn ist, gehörte. Grundstücken umspannte. Das Pferd erlitt am Hufeisen des rechten Hinterfußes eine Verletzung und konnte deswegen nach der Befragung des O. mehrere Wochen lang zur Arbeit nicht gebraucht werden. Für den ihm hierdurch entstandenen, auf 303,80 Mk. berechneten Schaden macht O. die Stadt Bonn verantwortlich, indem er behauptet, daß der Unfall auf ein Verschulden der Stadt Bonn zurückzuführen und dies darin zu finden sei, daß das Grundstück der Stadt Bonn mit Stachelstrauch eingezäunt gewesen sei. Eine solche Einfriedigung widerspreche einem polizeilichen Verbot und bringe für Menschen und Tiere, die in ihre Nähe kämen, notwendig Gefahren mit sich. Gestützt hierauf erhob er beim Landgerichte zu Bonn Klage mit dem Antrage, die Stadt Bonn zur Zahlung von 303,80 Mk. zu verurteilen. Von der Stadt wurde auf Abweisung der Klage angetragen und unter Beistehen ihres Rechtsanwaltes geltend gemacht, daß der Unfall lediglich durch Verschulden des O. bzw. seines Angestellten herbeigeführt worden sei. Das Urteil des Landgerichts zu Bonn, welches die Klage zurückwies, dem Kläger den durch den Unfall entstandenen Schaden zu ersetzen, wurde durch Entscheidung des dritten Zivilsenats des Kölner Oberlandesgerichts vom 15. Mai 1907 mit folgender Begründung bestätigt: Auf die Frage, wer den Stachelstrauch, durch welchen der Unfall herbeigeführt ist, angebracht hat, braucht nicht eingegangen zu werden. Die Beflagte hat sich einer Fahrlässigkeit im Sinne des § 223 Abs. 1 B. G. B. auch dann schuldig gemacht, wenn die Anbringung des Stachelstrauchs nicht durch sie bzw. ihre Rechtsvorgängerin, die Pöppelsdorfer Armenverwaltung, sondern durch den Pächter des Grundstückes erfolgt ist. Denn die Beflagte hatte sowohl als Eigentümerin des Grundstückes, als auch der daran vorbeiführenden Straße die Pflicht, dafür zu sorgen, daß im Bereiche der Straßen ein verkehrssicherer Zustand bestand und deshalb der für Menschen und Tiere, die an dem Grundstücke vorbeikommen, gefährliche Stachelstrauch beseitigt wurde. Diese Verpflichtung war von dem Bestehen einer, eine derartige Einfriedigung von Grundstücken verbietenden polizeilichen Verfügung nicht abhängig und lag der Beflagten auch ohne eine solche Verfügung ob.

Die Aktionäre der Obercaffeler Basalt-Aktiengesellschaft vorm. Christian Altmacher. In Obercaffel werden zu einer außerordentlichen Hauptversammlung auf den 1. August einberufen, um die Verabschiedung des Grundkapitals von 1 Million Mark auf 250.000 Mk. und den Rückkauf von 750 Stück Aktien zu beschließen.

Letzte Post.

Tromsø, 15. Juli. Der Kaiser blieb wegen des ungünstigen Wetters in der vergangenen Nacht am Bord, und nur einige Herren gingen zum Nordkap. Die Hohenzollern verließ morgen zum Kohlen-Einnehmen in Tromsø. Das Wetter ist kalt, am Bord ist alles wohl.

Cabinen, 15. Juli. Die Kaiserin mit dem Prinzen Joachim und der Prinzessin Viktoria Luise ist heute mittag hier eingetroffen.

Rom, 15. Juli. In der Unterredung, die heute vor-mittag zwischen dem österreichisch-ungarischen Minister des Auswärtigen Frh. v. Aehrenthal und dem italienischen Minister des Auswärtigen Tittoni stattgefunden hat, sind die Gespräche sehr herzlicher Freundschaft zwischen Österreich-Ungarn und Italien zum Ausdruck gebracht und bestätigt worden.

Berlin, 16. Juli. Die Deutsche Tageszeitung erzählt aus bester Quelle, daß die Nachricht von der still-schweigenden Verlängerung des Dreibundes durch-aus zutreffend ist.

Samburg, 15. Juli. Dr. Peters erklärt, die Meldung der Frankfurter Zeitung, daß Giesebrecht auf seine (Peters) Kosten nach New-York nach London reise, sei unwar. Er habe Giesebrecht ein solches Angebot nicht gemacht.

Berlin, 15. Juli. Der Entwurf betreffend den gehändigten „Magistral-Arbeitsvertrag“ der Frauen wird dem Reichstag bei seiner nächsten Tagung bestimmt zugehen. Die in Betracht kommenden Industriezweige haben sich fast ausschließlich mit der Verabschiedung der Magistralarbeitsverträge von 11 auf 10 Stunden einverstanden erklärt. Der Entwurf sieht genaue Ueber-gangsregeln vor.

Breslau, 15. Juli. Infolge eines Damm-rutsches ist die Eisenbahn Hirschberg-Hohenzollern gestoppt. Bei der Festung Silberberg, wo im vorigen Jahr ein Felssturz erfolgte, hat die Felswand die Ge-leise der Hirschberg-Silberberg-Mittelbahn verschüttet. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrecht er-halten. In Reinerz ist die Villa Schulhof durch Unter-spülung teilweise eingestürzt.

Galle a. d. S., 15. Juli. Auf dem Hauptbahnhofe ist heute der Eisenbahnassistent Diekmann von einem einfahrenden Schnellzuge germalmt worden.

Altsiede, 15. Juli. Auf der Strecke Oberhausen-Mülheim a. d. Ruhr wurde ein Gefährt von einem Zug überfahren. Das Pferd wurde gestiftet und eine Person verletzt.

Triest, 15. Juli. In der Nähe des Ortes Endorbrach gestern nachmittag Großfeuer aus, welches sich rasch verbreitete und 17 Häuser und Oekonomiegäude nebst den Entenbänken einäscherte. Die Bewohner waren zum großen Teil anlässlich des Sonntags auswärts, weshalb die Löscharbeiten nur langsam fortschritten. Die Gebäude waren nur zum Teil, die Ernte gar nicht ver-richtet.

München, 15. Juli. Reichsrat Professor Dr. von Hertling hat sich jüngst der Voroperation zu einer Stenoseoperation unterziehen müssen, die im Oktober erfolgen soll.

Wien, 15. Juli. Gestern hat in ganz Nieder-österreich ein heftiger Sturm mit Wolkenbruch gewüthet.

Budapest, 16. Juli. In Kreuz in Nordkroatien wurde gegen den Bischof Dröbisch, der nach der Session der Kroaten im ungarischen Landtag daselbst verblieben war, eine feindselige Kundgebung veranstaltet. Es wurden öffentliche Ausrufe angehängt und aufgeführt, der Bischof zu verhaften. Umsonst wurden die Fenster der bischöflichen Wohnung eingeworfen. Man warf Zin-tenfächer ins Zimmer, wodurch die Möbel ruiniert wurden.

Gernowik, 16. Juli. In Augustendorf ist der Turm der katholischen Kirche, dessen Grundmauern sich gesenkt hatten, eingestürzt. Acht Personen sind schwer, sechs leicht verletzt. Eine Person wurde als Leiche unter den Trümmern herbeigezogen. Man fürchtet, daß noch drei weitere Personen unter den Trümmern begraben liegen.

Bern, 16. Juli. Am der Cornette des Bises in den Walliser Alpen stürzte der 33jährige Emile Bian-chard aus 2000 m Höhe und wurde mit einem Schädelbruch und aufgerissener Brust abends noch lebend aufgefunden. Sein Zustand ist hoffnungslos.

Naag, 15. Juli. Am 15. Juli wird gemeldet, auf der Insel Flores habe die Bergbevölkerung aus unbekannten Gründen das Dorf Ende angegriffen und verbrannt. Das Regierungsgebäude ist gerettet, Truppen sind bereits abgegangen.

Brüssel, 15. Juli. Die belgische Kammerkommission hat das Projekt der Streckenverlegung der großen Euphratbahn nach Deutschland unter Neubau der Bahnstrecke Löwen-Nachen gegen den Protest der Vertreter Lüthigs angenommen. Durch die neue Bahnlinie wird eine direkte Verbindung Köln-Nachen-Löwen-Brüssel geschaffen, zu deren Kosten auch Preußen mit einigen Millionen beiträgt.

Paris, 15. Juli. Die Leiche des Pacificer Luft-schiffers Vulkan, der am 24. Juni bei einem Vollauf in Dünkirchen mit dem Ballon Floreal aufstieg und seitdem vermisst war, ist an der Küste bei Ostende aufgefunden worden. Der Leichnam seines Begleiters Tannay ist bis-her trotz eifriger Nachforschung noch nicht aufgefunden worden.

Perugia, 15. Juli. Der Tribuna zufolge liegt die englische Schriftstellerin Quida in Massarola bei Florenz im Sterben. Sie fand in großer materieller Not Zuflucht bei einer ehemaligen Dienerin.

Konstantinopel, 15. Juli. Am Sonntag abend 10 Uhr fand in der Straße, in der das von der amerika-nischen Botschaft bewohnte Sommerpalais liegt, eine Bombenexplosion statt, die indes keinen Schaden anrichtete. Vier Mädchen wurden leicht verletzt. Die Urheber sind noch nicht ermittelt. Die österreichisch-ungarische Botschaft ist nur einige hundert Schritte vom Tatort entfernt.

Konstantinopel, 15. Juli. Zu der Bomben-explosion in der Straße der amerikanischen Botschaft wird noch gemeldet, daß ein Mädchen am Meeressufer nahe dem Sommerpalais der amerikanischen Botschaft ein Paket fand, das eine Bombe enthielt. Da das Paket, während das Mädchen es in der Hand hielt, heiß wurde, warf es daselbst fort, wodurch die Bombe explodierte. Eine Frau und das Mädchen wurden leicht verletzt. Einige Verhaftungen wurden vorgenommen. Doch scheinen die Täter bis jetzt noch nicht entdeckt zu sein. Es scheint sich aber weder um eine politische Tat, noch um einen An-schlag gegen die amerikanische Botschaft zu handeln.

Krasnojarsk, 15. Juli. Auf der Automobil-fahrt von Peking nach Paris passierte heute ein Automobil mit vier Insassen französischer Nationalität die Stadt.

Odesa, 15. Juli. Wie amtlich mitgeteilt wird, ist in einem hiesigen Krankenhaus ein Fall von echter Bubonepest festgestellt worden. Der Kranke, der inzwischen gestorben ist, war Heizer auf einem Dampfer der Linie nach Alexandria.

Washington, 15. Juli. Die beiden in Kali-fornien unter dem Verdict der Spionage verurtheilten Japaner sind wieder freigelassen worden, da sich nichts Strafbares gegen sie ergeben hat.

Zur Oanger Friedens-Konferenz.

Naag, 15. Juli. Der Präsident der Frie-dens-Konferenz, Vizepräsident Nelidow, hat für Freitag eine Plenarsitzung anberaumt. In dieser wird Sir Eduard Grey den lang erwarteten, tiefstsch besproche-nen englischen Abrüstungsantrag ein-bringen.

Naag, 15. Juli. Ni Sang Sul, Mitglied der koreanischen Delegation, ist hier gestern infolge einer Geschwür-Operation gestorben.

London, 15. Juli. Nach einem Telegramm der Times aus Tokio wird der Frage der koreanischen Delegation im Naag in höchstem Grade ernste Be-deutung zugeschrieben. Nach japanischen Anschauungen verurteilt das hartnäckige Verhalten des koreanischen De-putierten, der sich weigert, Abhilfe zu schaffen, Spionage. Einige Zeitungen in Tokio verlangen wirksame Schritte, um dem Agenten-Prinzen Yi das Vertrauen, das ihm geschenkt worden ist, zu entziehen. Marquis Ito fordert die strengsten Maßnahmen.

Rasi verhaftet.

Rom, 16. Juli. Großes Aufsehen rufte hier die gestern Abend erfolgte Verhaftung des früheren Mi-nisters Rasi hervor, der sich ganz hieher geflücht hatte, nicht weiter verfolgt zu werden, nachdem er zum Abgeordneten gewählt worden war und seine Wähler so

große Kundgebungen zu seinen Gunsten veranstaltet hatten. Rasi hatte gerade eine Besprechung mit vier Rechtsanwältinnen, als sich der Polizeipräsident melden ließ, der einen Haftbefehl vorwies und den Eminister für verhaftet erklärte. Rasi und seine Rechtsanwältin ver-wahrten sich gegen die Verhaftung, jedoch ohne Erfolg. Auch gegen Lombardi, den ehemaligen Kabinettschef Rasi's, ist ein Haftbefehl erlassen worden mit der Be-zeichnung, den Verhafteten sofort nach Rom zu bringen. Die Regierung hat alle telephonischen Verbindungen nach Süditalien einstellen lassen, weil man befürchtet, daß in dem sizilianischen Wahlkreis Rasi's durch die Nach-richt von seiner Verhaftung Unruhen entstehen könnten.

„Friede und Eintracht“.

Berlin, 16. Juli. Die hiesige französische Kolonie feierte gestern durch ein Diner im Savoy-Hotel das französische Nationalfest. Dabei hielt der Vizepräsident Jules Cambon folgende Ansprache: „Wenn man den 14. Juli als Tag des Nationalfestes ge-wählt hat, so ist dies nicht in erster Linie geschehen, weil an diesem Tage die Bastille zerstört wurde, die damals befehligen nur von einigen Invaliden verteidigt worden ist, sondern weil der 14. Juli den Beginn einer neuen Ära bedeutet. Nicht nur für Frankreich, sondern für die ganze Welt. Dem Absolutismus ist damals ein Ende bereitet worden. Deshalb ist der 14. Juli ein Fest des Friedens und der Eintracht. Als man dieses Fest zum ersten Male feierte, da nannte man es das Fest der Regeneration, bei dem sich die Leute unter Tränen in die Arme gefallen sein sollen. So spreche ich den Wunsch aus, daß der 14. Juli für alle Zeiten ein Fest der Eintracht sein möge, nicht nur unter den Franzosen, sondern unter allen Völkern der Welt!“

Attentat gegen Präsident Fallières.

Paris, 15. Juli. Der Attentatsversuch Mailles hat weitere Aufregung nicht hervorgerufen. Man hält Maille für einen eigentümlichen, vielleicht geistig nicht normalen Menschen. Er war vor einigen Tagen aus Rouen hier eingetroffen. Er erklärte vor dem Unter-richtsamt, er habe nur geschossen, um Aufsehen zu er-zugen und weil er erbittert gegen den Staat sei, der ihm Gerechtigkeit verweigert habe. Er sei durch mehrere Pro-jekte, die er ungeschicklicherweise verloren habe, ins Elend geraten. Die Person Fallières sei ihm gleichgültig. Man nimmt an, daß Maille an Verfolgungswahn leidet. Die Augen, die er abgeworfen, sind nicht gefunden worden. Maille ist von großer Figur, breitschultrig, der Typus des Rattens. Seine Waffe war ein kleiner Revolver von 5-Millimeter-Kaliber und ziemlich ungefällig. Die meisten Morgenblätter nehmen den Anschlag nicht ernst und erklären ihn für die Tat eines Entgleisten.

Schiffsunfälle.

Brest, 15. Juli. An Bord des deutschen Dampfers Reuthe, der mit Salpeter beladen von Hamburg nach dem Atlantischen Ozean unterwegs war, brach Feuer aus. Der englische Dampfer Warwick, der ihn im Golf von Gascogne antraf, schleppte das Schiff nach Brest; die hintere Kommandobrücke und die Waale sind vollständig verbrannt.

Kopenhagen, 15. Juli. Der neue Postdampfer Prinzessin Margarethe ist heute auf seiner zweiten Reise unweit Stubbenkammer gestrandet. Im Vorraum steht das Wasser zwei Fuß hoch. Ein weiteres Telegramm des Kapitäns aus Lohme meldet, der Dampfer sei durch eigene Kraft wieder flott geworden und nach Sagnik abge-gangen; die Passagiere und die Post waren schon vorher auf einem kleinen Dampfer an Land gebracht worden.

Washington, 15. Juli. Bei einer Schließung des Schiffschiffes Georgia an der Küste vor Massachusetts ist ein achtzölliges Geschütz ge-sprungen, wobei fünf Mann getötet und 17 Personen verwundet worden sind, davon 8 schwer, unter ihnen ein Leutnant und zwei Seefahrten.

Abgestürzt.

Innsbruck, 15. Juli. In der Birnleinscharte, beim Uebergang von Breiten aus Krimmltal, wurden zwei Damen tot aufgefunden; sie sind wahrscheinlich ertrunken oder abgestürzt. Auf den Bergen herrscht Schneesturm.

Unwetter.

Posen, 15. Juli. Regengüsse haben die Eisenbahn-Brücke der Neubaustrecke Deutsch-Wilmsau unterwaschen, so daß sie eingestürzt ist. Mehrere Arbeiter sind schwer verletzt worden.

Görlitz, 15. Juli. Nach dreitägigen Regengüssen mit Sturm führt die Neiße Hochwasser, welches in ihrem Gebiet enormen Schaden auf den Getreidefeldern an-richtete. Durch den Erlaß in der Umgegend ist fast die gesamte Oberrhein total vernichtet. Die Telefonverbin-dungen waren gestört. Am Zalsperrenbau in Rauris ist großer Schaden angerichtet.

Eilenburg, 15. Juli. Die Mulde ist in der bergangenen Nacht über ihre Ufer getreten und hat weit-hin die Mulde-Auen überschwemmt. Der Schaden, der auf den Feldern angerichtet wurde, ist außerordent-lich groß. Die Ortschaft Dainichen ist vollständig unter Wasser. Das Wasser ist seit einigen Tagen um mehrere Meter gestiegen.

Frankfurt a. M., 16. Juli. Vom Westerwald wird gemeldet: Die abnorm hohe Bitterung des heu-tigen Sommers macht sich auf den Höhen des Westerwaldes so unheimlich bemerkbar, daß in vielen Dörfern, so z. B. in Montabaur, allen Erntes die Oesen geheizt werden.

Wien, 15. Juli. Aus mehreren Bezirken Mäh-rens wurden Ueberschwemmungen gemeldet; die Stadt Währing-Weichseln steht teilweise unter Wasser. In mehreren Gemeinden des Bezirkes Ungarisch Brod wurde durch das Hochwasser großer Schaden an Feldern und Gebäuden angerichtet.

Arbeiterbewegung.

Breslau, 14. Juli. Weil sich die Verhandlungen der ausländischen Textilarbeiter mit den Firmen Meißner und Frahm in Baudschut zerstreut haben, sind gestern gemäß Beschluß des Verbandes silesischer Textil-industrieller sämtliche Landes- und Reichstextil-Be-treiber ausgesperrt worden. Eine demnächstige Ge-neralstreikung aller Textilarbeiter ganz Schlesiens ist angedroht.

Erfurt, 15. Juli. Eine heute mittag abgehaltene Versammlung der ausländischen Maurer, Zimmer-leute und Bauarbeiter hat die Fortführung des seit dem 27. April währenden Ausstandes, an dem 1800 Ar-beiter beteiligt sind, beschlossen.

Wien, 15. Juli. Der Arbeitgeberverband für das Baugewerbe hat die erneuten Forderungen der seit vier Wochen ausländischen Maurer abgelehnt und bekannt gegeben, daß, falls die Arbeit nicht bis Mittwoch aufgenommen sei, der Stundenlohn einseitlich herabgesetzt werden würde.

Düsseldorf, 15. Juli. Sämtliche hiesigen Klempner und Inst.-Mateure sind infolge von Lohnstreitigkeiten heute in den Ausstand getreten.

Brüssel, 16. Juli. Die seit einiger Zeit unter den Antwerpen Lagerarbeitern der Getreidehändler herrschende Unzufriedenheit, die vor einiger Zeit einge-schloffen war, ist wegen Lohnfragen von neuem ausgebrochen. Gestern mittag mußten 13 Schiffe die Arbeit einstellen. Man schätzt die Zahl der Streikenden auf 600; indessen werden 1000 Ausländer durch so ebenfalls zum Stillstand gezwungen. Man be-fürchtet eine weitere Ausdehnung des Streiks.

Dur, 15. Juli. Die Bergarbeiter haben den Werksleitungen die Forderung einer 25prozentigen Lohnerhöhung überreicht.

Welfa, 15. Juli. Ueber 500 Kohlenarbei-ter haben sich geweigert, die Arbeit unter den von den Arbeitgeber gestellten Bedingungen wieder aufzuneh-men. Die Arbeitgeber haben darauf einstimmig be-schlossen, ihre Geschäfte für die Dauer einer Woche zu schließen, um den Arbeitern nochmals Gelegen-heit zu geben, sich die Sache zu überlegen. Das Kohlen-geschäft ruht infolgedessen fast vollständig.

Mailand, 15. Juli. Der Agrarstreik in der Provinz Ferrara ist beendet, breitet sich da-gegen in der Provinz Piacenza aus, wo Kavallerie die mit roten Fahnen umherziehenden Banden zerstreut.

Savanna, 15. Juli. Der Ausstand in der Si-garrenindustrie ist beendet; der Trakt nimmt morgen die Arbeit wieder auf. Die unabhängigen Ba-briken werden ihm folgen.

Unruhen in Russland.

Odesa, 15. Juli. Schöckeln Reiten von Odesa wurde der Dampfer Sofia auf der Fahrt von Odesa nach Khorly von bewaffneten Räubern angegriffen. Am 11 Uhr abends erschienen drei junge Männer auf dem Verdeck, wo die Fahrgäste mit dem Kapitän zu Abend aßen, und hielten sie dort im Schach, während zwei andere Räuber dem Steuermann unter Todesdrohungen befohlen, das Schiff nach Odesa zu lenken. Sie begaben sich darauf in den Salon erster Klasse und nahmen die eiserne Ka-ssette des Kapitäns der russischen Bank für auswärtigen Handel an sich, die 50.000 Rubel enthielt, sowie 1000 den Fahrgästen gehörende Rubel. Darauf warfen sie die Kohlenvorräte über Bord, machten die Maschine unbrauch-bar, ließen den Dampf ab und suchten schließlich in zwei Schaluppen der Sofia das Weite, nachdem sie die dritte vernichtet hatten. Die Räuber hatten gedroht, das Schiff in die Luft zu sprengen, wenn innerhalb von zwei Stun-den irgendwelche Hilfsignale von ihm gegeben würden; die Polizei nahm die Verfolgung der achtzehn Räuber ohne Erfolg auf.

Petersburg, 15. Juli. Das Kriegsministerium hat dieser Tage in Wilna wichtige Dokumente in seine Hand bekommen, aus denen hervorgeht, daß der „Revo-lutionäre Militärverband“ in allen Städten und fast in jedem Kruppenteile seine Mitglieder hat und kolossale Verbreitung besitzt.

Petersburg, 15. Juli. In einem im Wiborg-bierzel gelegenen Gefängnis kam es zu Aus-schreitungen aus Anlaß des Todes eines politischen Gefangenen, der einen Soldaten beschimpft und dessen Befehl nachzukommen verweigert hatte und deshalb ge-tötet wurde. Der Wachposten war genötigt, zu schie-ßen und verwundete einen Gefangenen, worauf die Aus-schreitungen von neuem begannen. Nach einer Viertel-stunde gelang es, die Ruhe wieder herzustellen.

Charlotten, 15. Juli. Eine Bande von fünf Bewaff-neten überfiel auf der Straße den Kassierer des Semstwo-Hospitals und raubte ihm 9000 Rubel.

Posen, 15. Juli. In der Nähe der Grenzstation Woleslawice haben gestern auf russischem Gebiet russische Grenzsoldaten eine Schmugglerbande, die Waren nach Rußland einschmuggeln wollte, angegriffen. Hierbei wurde einer der Schmuggler getötet, ein anderer tödlich verletzt, während es einem dritten gelang, mit einem Streichschuß zu entkommen.

Öffentliche Wetterdienststelle.

Meteorologisches Observatorium Aachen.

Nördl. Breite = 50° 47' 2". — Ostl. Länge v. Gr. = 6° 5' 50". Seehöhe 205 m. (Nachdruck verboten.)

Allgemeine Uebersicht der Witterung über Europa am 15. Juli 1907.

Die Witterung Westeuropas wie auch unseres Mittelmeeres stand gestern unter dem Einflusse des Hochdruckgebietes; es war trocken, heiter und ziemlich warm. Während der Nacht hat das Hoch im Osten unseren Gebiete etwas genähert; infolge dessen ist es heute früh ziemlich trübe und stellenweise leicht regnerisch. Stetig erhaltene Regenfälle gingen in Ost- und Süd-Deutschland nieder, stark in Schlesien. Berlin 0, Dresden 0, Breslau 30 Millimeter Regen.

Witterungsangaben von gestern morgen 8 Uhr:

Meldungen der deutschen Seewarte:									
Stationen	Temp. in Grad C.	Barometer in mm.	Wind	W.-Stärke	Stationen	Temp. in Grad C.	Barometer in mm.	Wind	W.-Stärke
Hamburg	16,7	767	W	1	Petersburg	19,3	760	ONO	2
Memel	16,4	768	NW	2	Batavia	24,0	758	W	1
Berlin	16,6	765	NNW	2	Christiansund	14,7	761	W	1
Breslau	14,6	762	NN	2	Stockholm	21,7	767	N	1
Mosk.	13,7	767	NNW	2	Hanaranda	18,6	764	—	—
Frankfurt	17,6	765	N	1					
Karlsruhe	19,6	765	WSW	1					
München	16,5	765	NW	4					
Wien	13,5	768	O	3					
Scilly	14,0	768	O	1					
Valencia	17,1	764	SW	1					
Isle d'Air	18,6	768	N	2					
Paris	16,9	760	NNO	0					
Biarritz	18,0	762	O	3					
Zürich	16,5	764	NO	1					
Genf	16,4	760	NNO	0					
Lugano	22,5	759	NO	4					
Säntis	10,6	764	NW	6					
Rom	15,0	768	N	1					
Florenz	17,1	767	SW	1					
Brindisi	21,3	767	SW	1					
Riga	17,3	767	NW	1					

Meldungen aus dem Dienstbezirk:									
Stationen	Temp. in Grad C.	Wind	W.-Stärke	Wetter	Stationen	Temp. in Grad C.	Wind	W.-Stärke	Wetter
Monte Rugi	19	W	2	bed.	Nebel	0			
Birkenfeld	13	W	2	bed.	Wetter	0			
Wien	13,5	W	2	bed.	Nebel	0			
Wien	13,5	W	2	bed.	Nebel	0			
Wien	13,5	W	2	bed.	Nebel	0			
Wien	13,5	W	2	bed.	Nebel	0			
Wien	13,5	W	2	bed.	Nebel	0			
Wien	13,5	W	2	bed.	Nebel	0			
Wien	13,5	W	2	bed.	Nebel	0			
Wien	13,5	W	2	bed.	Nebel	0			

Die Barometerstände sind auf 0° C. Normalschwere (geogra-phische Breite 45°) und Meeresspiegel reduziert.
Der Niederschlag bedeutet die um 7 Uhr morgens gemessene Regenmenge in mm der letzten 24 Stunden. 1 mm = 1 Liter pro Quadratmeter.

Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden 19,3°
Niedrigste Temperatur „ „ 13,0°
Niederschlag gefallen in den letzten 24 Stunden 2,9 mm
Barometer: Gestern Abend 800 mm, heute früh 794 mm
Rein-Temperatur: Heute früh 16,6° C.

Wetterausichten bis Mittwoch Abend:

Heute: Vorwiegend trocken, teils heiter, teils wolfig, sowie warm bei schwacher Südwestwind.

Morgen: Warm und ruhig, teilweise wolfig Trübung, doch im allgemeinen trocken.

Hunyadi János

Bitterquelle, seit 40 Jahren bewährt.
Lassen Sie sich nichts Minder

Ende dieses Jahres verlegen wir unsere Ausstellungsräume nach Unter Sachsenhausen 33 und stellen von heute ab bis dahin einen großen Teil unserer Lagerware zu sehr billigen Ausnahmepreisen zum Verkauf.

Malmedé & Geissendörfer, Kölna. Rh., Minoritenstr. 7.

Möbelfabrikanten und Dekorateur.
Permanent 80 Musterzimmer ausgestellt.

Die Heils-Armee

Rheinwerft 13.

Mittwoch den 17. ds. Mts., abends 8 1/2 Uhr, wird Leutnant **Dagendorf** (Kadett) aus Köln eine besondere **Extra-Versammlung**

abten. Jedermann willkommen!
NB. Da wir in Verbindung mit dem Besuch des englischen Musikcorps am 2. August in der Beethovenhalle, Logis brauchen, möchten wir die Freunde, denen es Freude macht, jemand für eine Nacht aufzunehmen, bitten, Eiligen Eiliges. Rheinwerft 13, davon zu benachrichtigen.

Öffentlicher Verkauf.

Am Donnerstag den 18. Juli, nachmittags 2 Uhr, ver-
kaufe ich öffentlich meistbietend in meiner Wohnung gegen be-
stimmte Bürgschaft und Zahlungsausfall:

- 10 Stück tragende Mutterlauen
- 1 bedäugiger Ober
- 1 fünfjähriges hartes Ackerpferd
- 1 sehr gute Stiefendrehmaschine mit Reinigung
- 1 fast neuer Kartoffeldämpfer

Oberdrees, den 11. Juli 1907.

Heinrich Oepen.

Allen, welche während der Krankheit und beim
Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen uns ihre
Teilnahme bewiesen haben, sagen wir hierdurch
innigen Dank.

Bonn, 15. Juli 1907.

Familie Johann Klodt.

Siegburg.

Geschäftshaus Markt 20

in bester Lage, worin 60 Jahre Ochsen- und
Schweine-Metzgerei betrieben, ist per 15. Ok-
tober zu vermieten, event. zu verkaufen.

Näheres bei **Geschwister Weber, Siegburg, Markt 7.**

Essentielle Versteigerung.
Am Mittwoch den 17. Juli 1907 sollen im Wege der
Zwangsvollstreckung gegen Ver-
kaufsstellen verteilt werden:

vormittags 10 Uhr in Bonn
auf dem Friedrichsplatz: Bier-
und Wägen; mittags 12 Uhr
in Wittenberg bei der Kirche:
1 Bettelwagen; nachmitt. 3 Uhr
in Wittenberg am Bahnhof: ver-
sch. Mob.-Gegenstände; nachmitt.
1/6 Uhr in Dransdorf: versch.
Hühner, Hagen, Gerichte, vollen.

Verkaufen Sie Geld???

auf Wechsel, Schuldschein, Mo-
bilar, Bürgschaft streng recht,
haben Sie Forderungen zum
Verkauf, auch ausfallende Frucht-
lose Pfandungen oder lichen Sie
Teilhhaber, Kapitalträger, Pen-
sionisten, Sie ein Geschäft zu
laufen oder verkaufen od. eine
hille Beteiligung an einem
Unternehmen mit monatlicher
Gewinnabzähl. ev. Einl. zurück.
verlangen Sie sofortigen Aus-
druck Carl Vogel, Kölnstr. 9.

Kapital.

Größere, kleine Geld in
gute, auf Hypothek zu ver-
leihen. Näheres unter 1444.
Kölnstr. 9, 1. Etage.

Darlehen

an Personen mit Einnahme mit
nachw. Jahres-Eink. von über
3000 Mk. gegen 5% Zinsen und
ratenw. Rückzahl. bei Lebens-
versicherungs-Abschluss gibt Ge-
neral-Vertrauer. Off. u. H. 269,
an die Expedition.

Mit Kapital

sucht sich ein in den besten Jah-
ren lebender, reichlich und lan-
dennisch gebildeter, tüchtiger
a. d. an einem industriellen
Unternehmen tätig zu beteiligen.
Offerten unter K. 216, an
die Expedition.

Damen

die über 3 bis 5000 Mk. verfügen
u. sich neben einem gemütl. Heim
bei leichter Beschäft. eine geist-
liche Erfindung gründen wollen, er-
f. Näh. bei Ang. ihrer bisherigen
Tätigkeit u. i. w. unter K. W.
1001, an die Exped.

Herrschastliche

1. Etage

oder Hochparterre 6-8 Räume
um 1. Oktober zu mieten ge-
sucht. Off. unter W. 564, an
die Expedition.

Wohnung

(Schlafzimmer mit 2 Betten u.
Wohnzimmer) von älterer Dame
nebst Tochter.

Gest. Angebote nebst Preis-
angabe erbeten unter F. G. 45,
an die Exped.

2 unmobl. Zimmer

1. Etg. an ein. Herrn o. Dame
sol. an verm. Breitenstr. 103.

Schön möbliertes

Zimmer zu vermiet.

Münsterplatz 7, 3. Etage.

3 schöne Zimmer

Mühlengasse 6, 1. Etg., per 1.

August zu verm. W. Schmitz,

Rheinstraße 14, Fernspr. 1215.

Möbliertes Zimmer

mit Pension, die Woche 11 Mk.

zu vermieten. Kölnstraße 83.

Wegen Krankheit des jetzigen

ein properes Reizhaus

Dienstmädchen

zu kinderl. Erziehung sol. geg. g.

Bohn gesucht. Humboldtstr. 43, L.

Zur Sonne

Markt 24. Bonn. Telefon 1204.

Vom 16.—31. Juli, täglich abends 8 Uhr:

Ganz hervorragende Soiréen

des auf der Welt-Ausstellung in St. Louis preisgekrönten

Künstler-Ensemble „International“.

— Hervorragendste Darbietung dieser Saison. —

Das Ensemble besteht aus

Einer Zusammensetzung konservatorisch gebildeter

Kräfte 1. Ranges,

bestehend aus dem

Instrumental-Trio Geschwister Westerborg

3 Damen: Klavier, Geige, Cello. — Klassische und moderne Musik

Gesangs-Terzett Philomele

3 Damen

(herrlich abgetönter Kunstgesang a capella) in mehreren Sprachen.

Als Solisten treten aus dem Ensemble besonders hervor:

Doris Koselly

Vieder-Vortrag in Italienisch,

Deutsch u. Spanisch.

Volk de Lord

Sängerin und Pison-

imitation.

Hugo Fiala

mit seiner uncopybaren Bauern-Darstellung.

Dieses hochfeine Konzert-Ensemble hat eine sensationelle
Zugkraft in den ersten Konzerthäusern in Amerika, England und
dem Kontinent.

Sonntags 11 1/2 bis 1 1/2 Uhr

Grosse Matinée.

Gesucht

eine fleißige, geschickte, be-
güterte, für ins Haus,
und eine tüchtige, für den
Wohnraum für Samstag nach-
mittags.

Wohnbereich Alter 58.

Tüchtige

Einlegerin

und Mädchen

welche schon in Buchbinderei
tätig gewesen, sofort gesucht,
Dorotheenstr. 1-3.

Tücht. Mädchen

für alle häusl. Arb. z. 1. Aug.
ge sucht. Friedrichstraße 5.

Perfekte Weißnäherin

welche auch sticht u. umändert,
i. d. h. in u. außer d. Hause.
Angenehm, Rührern. Offert.
u. J. A. 21, an die Exped.

Selbst. Hotelföchin

sucht zum 1. Sept. Stelle im
Hotel oder Anstalt. Off. u. J. D.
20, postl. Neuenahr erbeten.

Tüchtiges Mädchen

welches die häusliche Küche u.
Hausarbeit versteht, gegen hohen
Lohn sofort gesucht.

Dreieck 7.

Jung. prop. Mädchen

sucht Stelle für 1. Okt. i. Küche
u. etwas Hausarbeit o. Wäsche
für hier oder auswärts. Off.
u. O. D. 57, an die Exped.

Flotte Verkäuferin

sucht Stellung in Colonial-,
Kaffee- od. Schuhbranche. Off.
u. A. B. 224, an die Exped.

Junge Frau

sucht für morgens Stelle zum
Kochen. Off. unter M. M. 120,
an die Expedition.

Packerinnen!

Wir suchen per August-
September einige Packer-
innen für die Kasse.

J. Koopmann & Cie.

Wegen Erkrankung des Zweit-
mädchens sofort

Aushülfe

ge sucht. Baumhäuser Allee 78.

Perfekte

Abänderin

für Damen-Konfektion

ge sucht.

J. Koopmann & Co.

Marktstraße.

Jg. Dienstmädchen

vom Lande sofort ge sucht,

Mühlengasse 11.

Großer

Schuhwaren-Total-Ausverkauf

Bitte meine Schaufenster

ganz besonders zu beachten.

Bonn, Bonngasse 3

Schuh-Haus Hitzel.

Ladenlokal zu vermieten.

Junges Mädchen

ge sucht zur Erlernung der bür-
gerlichen und feinen Küche sowie
des Haushaltes, unter Leitung
der Hausfrau, ohne gegenwärtige
Vergütung. Dienstverhältnis vor-
handen. Godesberg, Auguste-
Viktoriastraße 16.

Mädchen

für Küche und Hausarbeit von
feiner Familie zum 1. August
ge sucht. Königsstraße 91.

Wegen Heirat zum 1. August
oder später

Kassengehülfe

ge sucht.

Für sofort ev. 1. August wird
ein junger tüchtiger Gehülfe
für eine größere Gemeindefelle
ge sucht. Off. mit Beifügung des
Lebenslaufes, Zeugnisse und
Geburtsnachrichten u. A. K. 123,
an die Exped.

Maschinist

durchaus selbständig und auer-
lässig, für 50pferdige Sauggas-
anlage sofort dauernd ge sucht.
Off. u. „Mädchen 45“ a. d. Exp.

Tücht. Bimmerleute

ge sucht.

Godesberg, Bonnerstraße 77.

Josefine Schmitz

Paul Thomé

Verlobte.

Bonn Satzvey

den 14. Juli 1907.

Hotel Dreesen

Müngsdorf a. Rh.

Heute Dienstag

Großes

Militär-Konzert

mit gewähltem Programm

— Anfang 4 Uhr. —

Entre 50 Pfa. Dugendl. 4 M.

Blankenberghe

Hôtel Stein

am Meer (Centrum).

Anerkannt vortreffliche Küche.

Große Terrasse.

Münder u. Dortmunder Bier.

Elektr. Licht und Aufzug.

Hubert Stein, Besitzer.

Auskunft erteilt Carl Herbst-
sch, Seestraße 30.

Telegramm!

Auf vielseitigen Wunsch eröffne
ich am Donnerstag, 18. Juli
einen Haupt-Zuschneiderkurs in
den Damen- und Herren-Branchen,
Wäscheherstellung. Anmeldungen
werden im Unterrichtsfach: Lokal
Friedrichstraße, Germania-Halle,
von morgens 9-1 Uhr, abends
von 8-10 1/2 Uhr entgegenge-
nommen.

Altenbach.

Direktor der sog. ersten Pariser
wissenschaftlichen Hochschule für
Zuschneiderkunst.

Deutlich

schreib.

Der Nutzen und die Notwendig-
keit einer schönen Handschrift ist
im allgemeinen bekannt. Jede
auch die unleserlichste Schrift
wird schon durch meine eigene
bewährte Methode. Erfolg
garantiert. Prospekte gratis.

Lieberz, Weberstraße 44.

Schwerhörigen

zur Nachricht, daß bei genü-
gender Beteiligung in Godesberg ein
Hör-Kursus

abgehalten wird. Zur nähern
Auskunft gern bereit.

Institut für Schwerhörige,
Köln Marienplatz 28a, II.

Chimney 250 Mk.

großes Buffet, 12 Federbetten,
Leppich, Auszugstisch, Plüschsofa

Schlafzimmer 225 Mk.

eichen, kompl. mit Stuhl, Matratz.

Plüschgarnitur 75 Mk.

Plüsch-Sofa, Sessel, Chaiselong-
ue, Decken, Portièren, Gar-
dinen, Berier und Smyrnaer
Teppiche, Kissen und Stangen,
Wider, Gasfächer und Oefen,
Mangel, Garten-Möbel, Vor-
berbäume etc., ganz billig abzug.

Dormstraße 14.

Antike Salon-Möbel

Styl Louis seze u. 1. Rokoko-
Kronleuchter, weingelb, billig
abzugeben. Coblenzstraße 72.

Anfragen vormittags.

Schöner Kinderwagen

mit
Gummireifen für 15 Mk. zu
verl. Welschenonnenstr. 1, 1. Etg.

Umzugshalber

großer Amerikaner-Ofen, Kinder-
wagen, Gasherd etc. billig zu
verkauft. Wittenbergstr. 27, 2. Etg.

Kleider schrank

Stürg, Spiegel billig abzugeben,
Seestraße 100.

Größeres besseres

Delgemälde

solwie ein guterhalt. Wachs-
ofen mit kupfernen Refel zu
taufen ge sucht. Off. mit außer-
licher Preisangabe u. W. 99, an
die Exped.

Kleider und Blusen

werden schnell und guttend
anverkauft. Adolfsstr. 44, 2. Etg.

Tüchtiger

hosen Schneider

bauernde Beschäftigung, sofort
ge sucht.

Willi Roderigo

Kaiserplatz.

Niedergerandete Leute ge sucht
zum Verkauf eines

Waffen-Artikels

der in keiner Haushaltung fehlen
darf. Zu lrr. v. 4-6 Uhr nachm.

Wirt, Rürststr. 2, Part.

Ge sucht

ein strebsamer junger Antreiber-
gehilfe für Sommer u. Winter.

Fr. Welter, Wessling b. Köln.

Rhein-Anlagen

Heute Dienstag

(bei günstiger Witterung), abends 8 Uhr

Großes

Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des

Infanterie-Regiments Nr. 160, unter persönlicher Leitung des

Kgl. Musikdirektoren Herrn F. A. Böhme.

Hotel-Restaurant

Rheingold

in Benel

Der in voriger Woche verschobene

Wagner-Abend

findet ganz bestimmt am nächsten Donnerstag

den 18. Juli statt, bei ungünstiger Witterung in

den Sälen.

Petersberg.

Mittwoch, 3. Juli, nachmittags 4 Uhr:

Grosses Militär-Frei-Konzert

ausgeführt

von dem Trompeter-Corps des Deutzer Kürassier-

Regiments „Graf Gessler“, Rheinisches Nr. 8.

Kgl. Stabstrompeter: Fr. Karl Schmidt.

Bei schlechtem Wetter ist das Konzert in den ge-
räumigen Sälen.

Diese Konzerte finden jeden Mittwoch statt.

Drachenfels-Plateau

Statt jeder besonderen Anzeige.

Helene Schaaß
 geb. Nelles
Vermählte.
 Bonn Waldbreitbach
 16. Juli 1907.

Casselsruhe.

Mittwoch den 17. Juli 1907

Grosses Extra-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regts Nr. 160, unter der
hohen Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn S. A. Böhm

Programm:

1. „Mein Grub“, Marsch von F. A. Böhm.
2. Ouverture z. Op. „Stradella“ von Biotow.
3. Intermezzo a. d. Op. „Bajazzo“ von Leoncavallo.

5. Fest-Ouverture über ein Thüringer Volkslied von Posen.
6. Zwei Augenlein braun! Lied zur Trompete von Gumbert.
(Soli: 2 der Junge.)
7. Ungarische Klavier Nr. 2 von Liszt.
8. Fantasia aus „Samson und Delila“ von Saint-Saens.
9. Ouverture zu „Orpheus in der Unterwelt“ von Offenbach.
10. Molen aus dem Süden! Walzer von Strauß.
11. Unter Italiens blauem Himmel! Potpourri von Ghibla.
12. Andäpieri! Polka a. d. Operette „Das Modell“ von Suppé.

Stadthalle

 **Musikant**
in der **Gronau.**
Heute Dienstag den 16. Juli 1901
Großes Militär-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 100
unter persönlicher Leitung des Regl. Musikdirektors Herrn Böhme
Anfang 4 Uhr. Entree frei

Großes Militär-Konzert
von der Kapelle des Inf.-Regiments Nr. 28, unter Leitung des
Stabskapellmeisters Herrn H. v. Schönbach.

**Zum großen Kurfürsten
Godesberg-Muffendorf.**

Einmaliges anhergewöhliches

Grosses Militär-Konzert
der 40 Mann starken Kapelle des 8. Weichkölligen Inf.-Regts.
Nr. 175 aus Brandenburg; Direction: Königlich-k. Musikdirektor
Herr E. Rott.
Anfang 4 Uhr. Extra gewähltes Programm
Serenade vorverkauf zu 40 Pfg. erhältlich bei Hch. Springer,
Karlshofstrasse, und im Hotel.
Kaffee-Preis 50 Pfg.
(Es lohnt freundlich ein.)

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im großen Saale statt.

Tirol

sucht junger Kaufmann Anfang August einen Reisege-
fährten 14 Tage. Off. u.
N. L. 122. an die Expedition.

Marlise

370 lang, billig zu verkaufen.
Näheres in der Expedition.

**Streng reelles
Heiratsge such**

Netter junger strebsamer G.
schäftsmann, Mitte 20er, fast
wünsch' baldig. Mit einer
vermögenen Dame, wieweil
keine. Einigkeit in outen G.
Mittheilung.

perfekt deutsch und französisch
sprechend, sucht Stelle als Ge-
sellschafterin zu groß. Kindern

50 Mk. Belohnung Denjenigen, der mir den Täter oder den Verbleib meines grünen Placat-Bogens mit unlegbarem Bod' angibt. Derselbe wurde mir am 25. Juni in Köln Holzmarkt gestohlen. Adm. Meier'sche Bonn-Endenich'sche Schwarze Fuchsjagd	Heirat. Ehrenhafter Witwer, kath., 3
---	---

verloren.

Hohe Verlohnung.
Jagdfernglas
in rothbraunem Lederetui auf
Strede. Verliert-Geist-Donner-
Asbach verloren. Wer Ankauf
wird gemwärt. **Hoppe, Aufga-
ring 44. 261n.**

Seiden-Regenschirm

gebrüder, Filener Anle
wurde am Freitag den 12. Juli,
nachmittags zwischen 6 u. 8 Uhr,
auf dem Wege von der Schne-
nach der Kaiserstraße in Bonn
verloren. Der Wiederbringer er-
auf dem Fundbüro 2 M. Wenn
d. Finder d. St. n. Godesberg,
Bismarckstr. 10, bringt,
bestimmt er 3 M. u. die Fahrt
mit dem Dampfbus bezahlt. ²
Sonntag abend gegen 9 Uhr

Manichettenknopf
verloren auf dem Wege v. Ede
Toblenzerstrasse, Rindstraße bis

Belohnung abzugeben.